

Gutes Jahr für die AHV

Fondsvermögen wächst auf über 2,4 Milliarden Franken – Einnahmen sinken überraschend



Die AHV schliesst das Jahr 2010 mit einem Gewinn von knapp 104 Millionen Franken ab.

VADUZ – Mit einem positiven Gesamtergebnis von 104 Millionen Franken im Jahr 2010 steht die liechtensteinische Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) gut da – noch.

• Holger Franke

Die liechtensteinische AHV schliesst das Jahr 2010 mit einem Gewinn von knapp 104 Millionen Franken ab, das Fondsvermögen wächst auf 2,4 Milliarden Franken, die Reserven sinken leicht auf 10,64 Jahresausgaben. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Zwar liegt das Gesamtergebnis deutlich niedriger als im Vorjahr, seinerzeit hat-

ten aber Erholungen an den Finanz- und Kapitalmärkten massgeblich zum Erfolg beigetragen.

Gesetzgeber in der Verantwortung

Aussergewöhnlich, und im Hinblick auf die langfristige Sicherheit bedeutsam ist jedoch, dass die Beitragseinnahmen erstmals seit Jahren wieder rückläufig sind – das gesunkene Lohnniveau macht sich offenbar bemerkbar. Andere Faktoren wie die Vermögensanlagen konnten diesen Rückgang im vergangenen Jahr jedoch mehr als kompensieren. «Die aktuelle Verfassung der AHV ist gut», fasst Direktor Walter Kaufmann auf «Volksblatt»-Nachfrage folgerichtig zusammen. Al-

lerdings müsse man langfristig denken, lautet die nicht wirklich neue Mahnung. «Alle Gutachten sind einig. Es sollte gelingen, das AHV-Fondsvermögen bis ca. 2020 auf einem Niveau in der Grössenordnung von ungefähr 10 Jahresausgaben in Reserve zu halten», so Kaufmann. Die Frage bleibt aber, was danach passiert. Denn im Anschluss könnten die Reserven kontinuierlich sinken. «Die Phase ab 2020 hängt nun ganz wesentlich davon ab, welche Entscheidungen der Gesetzgeber für die Zukunft trifft.»

Zukunft noch immer ungewiss

Voraussichtlich noch vor der Sommerpause wird die AHV-Revi-

sion im Landtag behandelt werden, dabei mag es zwar durchaus um die Zukunft gehen, aber wohl nicht um die der AHV. «Der konkrete Anlass für die nun anstehende Gesetzesvorlage ist die Sanierung des Staatshaushalts und nicht etwa die langfristige Sicherung der AHV», bringt es Walter Kaufmann auf den Punkt. Das heisst, dass auch weiterhin langfristiger Handlungsbedarf besteht. Möglichkeiten, um die AHV langfristig zu sichern, sind mehr als genug vorhanden. «Das hat die Regierung auch gut herausgearbeitet. Man muss sich nur entscheiden können, diese Möglichkeiten auch zu nutzen», fasst der AHV-Direktor zusammen.